

The background of the entire page is composed of numerous overlapping circles in various colors, including shades of blue, green, yellow, orange, pink, and purple. These circles are semi-transparent, creating a layered, bokeh-like effect.

STIFTUNG
EVANGELISCHE
GESELLSCHAFT
KANTON ZÜRICH

JAHRES- BERICHT 2023

Inhalt

- 3 Worte und Taten
- 4 Erweiterung Waschsalon
- 6 Herberge zur Heimat
- 7 St. Anna Forum
- 8 Zuwendungen an Dritte
- 9 Nachhaltigkeit
- 10 Die Stiftung in Zahlen
- 11 Ausblick
- 12 Wer wir sind

In eigener Sache

Die Stiftung der Evangelischen Gesellschaft unterstützt seit 1847 diakonische und pädagogische Formate, Einrichtungen und Initiativen. Wir fördern sozial innovative, vielversprechende Projekte im Raum Zürich bei der Realisierung ihrer Ideen und auf ihrem Weg in die Selbständigkeit. Konkret helfen wir mit finanzieller Förderung, bieten Expertise für die Entwicklung von Strategie und Organisation und stellen Kontakte her.

Wir freuen uns sehr darüber, wenn Sie die Arbeit unserer Stiftung finanziell unterstützen. Wir versichern Ihnen, dass jeder gespendete Beitrag sinnvoll und wirksam eingesetzt wird.

Unser Spendenkonto: IBAN CH69 0023 0230 3296 4703 M

Kontakt: Dr. Michael Wilke, Geschäftsführer
Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich
Häringstrasse 20, 8001 Zürich
michael.wilke@stiftung-eg.ch
044 260 90 20



Impressum

Redaktion	Dr. Michael Wilke, Verena Schneider
Gestaltung	Anita Kolar, braunkohl.ch
Bilder	Frank Schwarzbach, Dr. Michael Wilke, Verena Schneider
Druck	Zuberbühler AG, Zürich
Auflage	1000 Ex.

Worte und Taten

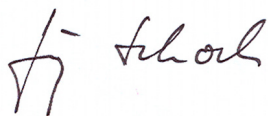
Gegenwart – Zukunft – Herkunft

Mit diesen drei Stichworten lässt sich das vergangene Stiftungsjahr gut umschreiben.

Im Hier und Jetzt beschäftigten uns nicht nur administrative Fragen vom Personalreglement über eine Pikettregelung bis zu Finanzierungs- und Budgetrichtlinien, sondern auch grundlegende Fragen der Organisationsstruktur der Stiftung. Dieser Klärungsbedarf wurde uns besonders bewusst nach dem Rücktritt von Carlo Häfeli als Präsident der Heimkommission der Herberge zur Heimat. Ihm sei an dieser Stelle nochmals herzlich für seine jahrelange konstruktive Arbeit gedankt!

Neben vielen Alltags- und Gegenwartsherausforderungen stellten sich in manchen Bereichen aber auch wichtige Zukunftsfragen: Was braucht es angesichts der Veränderungen des gesetzlichen und gesellschaftlichen Umfelds, damit die Herberge zur Heimat weiterhin ihre wichtige Aufgabe erfüllen kann? Wie nutzen wir die Denkpause, die durch die personellen Abgänge beim St. Anna Forum entstand, um das Konzept weiter zu entwickeln? Wie gelingt der Ausbau unseres Waschsalons, der ganz offensichtlich einem enormen Bedürfnis entspricht? Wie soll die Zusammenarbeit mit anderen Werken aussehen?

Wir waren im Gespräch mit Malaika, mit MateriaBona, mit Social Fabric, und wurden uns dabei bewusst: Zukunft ist nur auf der Basis von Herkunft denkbar. Als Stiftung Evangelische Gesellschaft haben wir eine nun über 175 Jahre alte Geschichte. Sie prägt die Gegenwart. Ihr Geist ist in den beiden Stiftungszwecken in Worte gefasst und soll die Richtlinie sein, um in neuen Umständen und zeitgemässer Kleidung den Auftrag des Dienstes an den Menschen, insbesondere an den benachteiligten Menschen in diesem Kanton, zu erfüllen.



Jürg Schoch, Präsident des Stiftungsrates

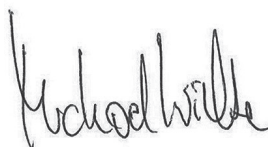


Michael Wilke und Jürg Schoch

Das vergangene Jahr war wieder geprägt von vielen spannenden und herausfordernden Aufgaben für die Stiftung und ihre Mitarbeitenden. Immer stand im Mittelpunkt die Frage, wie wir zielgerichtet und wirkungsvoll die Stiftungsgelder so einsetzen können, dass möglichst viele Menschen einen kleinen Lichtblick in ihrem oft schwierigen Alltag erleben können. Dies gilt natürlich besonders für die Bewohner*innen der Herberge zur Heimat, für die Kund*innen in unserem Waschsalon «Bubbles of Happiness» oder für die Gäste einer Veranstaltung in der St. Anna-Kapelle.

Auch die Zusammenarbeit mit Projekten, die durch die Evangelische Gesellschaft unterstützt werden, konnte im vergangenen Jahr vertieft werden. Wir freuen uns ganz besonders, dass mit MateriaBona und Social Fabric zwei neue Organisationen dazu gestossen sind. Die Nutzung von Überproduktionen, die sonst vernichtet würden und deren Vermittlung an soziale Institutionen (MateriaBona) sowie die Integration geflüchteter Menschen im Rahmen von Nähateliers und der lokalen Produktion hochwertiger Produkte (Social Fabric) sind tolle Initiativen, die dazu beitragen, unsere Gesellschaft ein bisschen lebenswerter und freundlicher zu machen.

Was die Evangelische Gesellschaft im vergangenen Jahr sonst noch bewegt hat, lesen Sie auszugsweise in diesem Jahresbericht. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freue mich auf persönliche Begegnungen mit Ihnen.



Michael Wilke, Geschäftsführer

Erweiterung Waschsalon

Rundum Happiness

Der 2021 an der Häringstrasse 18 eröffnete Waschsalon «Bubbles of Happiness» hat ein bewegtes Jahr hinter sich: Zwischen März und September 2023 wurde er umfassend erweitert. Über die Wiedereröffnung Anfang Oktober freuten sich denn auch alle: Bedürftige, die zu den Stammgästen zählen, aber auch Tourist*innen, die glücklich sind, in unmittelbarer Umgebung ihre Kleidung für nur 5 Franken waschen zu können. Nach der Erweiterung konnten die Öffnungszeiten des Waschsalons praktisch verdoppelt werden.

Auch Ariane Fischer, die Leiterin des Waschsalons, ist happy: «Die Erweiterung hat unser Angebot noch attraktiver gemacht. Der Salon ist praktisch immer ausgebucht». Kein Wunder, denn seit der Wiedereröffnung darf man zusätzlich zum Wäschewaschen und Tumblern nicht nur für 1 Franken duschen, sondern man kann sich in einem abgetrennten Garderobenraum in Ruhe umziehen und die Haare föhnen. Kosmetikprodukte werden von MateriaBona zur Verfügung gestellt, ein nachhaltiges Start-up, das seit 2023 von der Evangelischen Gesellschaft finanziell unterstützt wird.

«Die zusätzliche Privatsphäre im Umziehraum wird sehr geschätzt», sagt Ariane Fischer, «und sehr gut genutzt werden auch die neu angebotenen Schliessfächer im hinteren Raum». Für nur 5 Franken im Monat kann man seine Habe für einen Monat einschliessen; das Angebot darf auch zeitlich verlängert werden. Das ist für viele attraktiv, die Fächer sind allesamt belegt. Sei es von Menschen ohne Wohnmöglichkeit, die aus ihren Ländern nach Zürich kommen auf der Suche nach Arbeit, sei es von Menschen, die auf der Gasse leben. Stammgäste besuchen den Waschsalon in der Regel wöchentlich, um Wäsche zu waschen, aber auch, um zu duschen. Daneben machen Tourist*innen derzeit den grössten Anteil an Kund*innen aus. Im Winter ist es umgekehrt, dann sind Obdachlose oder andere Bedürftige die Hauptklientel. Auch Anwohner*innen nutzen das Angebot gern, beispielsweise, wenn ihre Waschmaschine kaputt ist und sich die Lieferung oder Reparatur verzögert. Wer waschen will, muss zuvor einen Termin reservieren, damit der zeitliche Ablauf möglichst optimal ausgeschöpft werden kann.



Der Waschsalon erfreut sich seit der Wiedereröffnung im 2023 noch grösserer Beliebtheit.

Die soziale Durchmischung ist Teil des überzeugenden Konzeptes: Im hellen und freundlich gestalteten Eingangsbereich mit gemütlichen Sitzgelegenheiten werden Kaffee und Getränke angeboten, und die Leute können sich beim Warten auf die saubere und trockene Wäsche untereinander austauschen. Zudem steht gratis eine PC-Station zur Verfügung für Menschen, die eine Wohnung oder einen Job suchen oder aus anderen Gründen auf Internet angewiesen sind.

Alle Angebote sind zeitlich limitiert, damit möglichst viele Menschen den Waschsalon nutzen können: Je eine halbe Stunde darf geduscht oder im Internet gesurft werden, nachher ist Schluss. Beliebt sind auch die Wasch- oder Dusch-Gutscheine, die verschenkt werden können.

Zum Team von Ariane Fischer gehören derzeit vier Personen, die insgesamt 200 Stellenprozente besetzen. Die «Bubbles of Happiness» haben sich schon nach kurzer Zeit fest etabliert im Zürcher Niederdorf.

Alle Infos zum Waschsalon gibt es hier:
waschsalon-niederdorf.ch



Durch viel Arbeit und Herzblut wurde eine warme und moderne Erweiterung des Waschsaloons möglich gemacht.



«Eine grosse Freude war die Wiedereröffnung des nach dem Umbau erweiterten Waschsaloons. Wer duschen will, hat nun mehr Privatsphäre dank einem Vorraum, in den Schliessfächern im Gepäckraum können persönliche Utensilien eingeschlossen werden. Und, ganz besonders stimmig: MateriaBona steuert die nötigen Kosmetikprodukte bei – eine sehr schöne Synergie der Zusammenarbeit mit uns. Allen Beteiligten gebührt wertschätzende Anerkennung.»

Dr. Annette Pestalozzi-Bridel



Herberge zur Heimat



Bilder von Bewohnern der Herberge zur Heimat, die im Rahmen von Zeichenworkshops entstanden sind.

Im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv mit dem Selbstbestimmungs-System (SEBE) auseinandergesetzt, einem neuen Ansatz für Menschen mit Behinderungen im Kanton Zürich. Unser Ziel ist es, unsere Institution zukunftsorientiert auszurichten. Wir wollen sicherstellen, dass wir unsere Dienstleistungen weiterhin anbieten können, während wir uns den Herausforderungen und Chancen des neuen Systems stellen. Dabei möchten wir Menschen mit Behinderungen soweit wie möglich selbstbestimmt über Wohnen, Arbeit und Betreuung entscheiden lassen.

Obwohl die vollumfängliche Adaption des SEBE noch Zeit benötigt, ist eine partizipative Haltung unser Leitprinzip, um eine Gesellschaft zu schaffen, in der Vielfalt geschätzt und jedes Individuum in seiner Einzigartigkeit respektiert wird. Wir haben daran gearbeitet, die Balance zwischen Selbstbestimmung und Betreuung zu finden, um weiterhin ein vertrauenswürdiges Wohnheim für Menschen mit Behinderungen in Zürich zu sein.

Unsere Bemühungen und Aktivitäten werden auch auf unserem Facebook-Kanal wiedergespiegelt, wo unser Social Media-Team regelmässig Updates teilt. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem SEBE-System beschäftigen wir uns mit Selbstbestimmung, Inklusion und der Positionierung unserer Institution. Diese Themen bleiben spannend und herausfordernd und sind noch lange nicht abgeschlossen. Wir bleiben im Prozess.

Um optimal auf künftige Herausforderungen vorbereitet zu sein, wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Berater eine SWOT-Analyse für die Herberge zur Heimat erstellt. Auf Basis dieser Analyse konnten wichtige Massnahmen für die Zukunft erarbeitet werden. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden der Herberge zur Heimat für ihr Mitdenken und Mittun im Alltag und der Stiftung für ihre Unterstützung. Ich bin überzeugt: Selbstbestimmung und Inklusion gehen Hand in Hand. Nur wenn jeder Mensch die Freiheit hat, sein Leben zu gestalten, ohne dabei aufgrund von Unterschieden ausgeschlossen zu werden, können wir eine inklusive Gesellschaft schaffen.

M. Wirz

Maurus Wirz, Geschäftsleiter

Alle Infos zur Herberge zur Heimat gibt es hier:
herberge-zh.ch

St. Anna Forum

«2023 hat sich der Stiftungsrat intensiv mit Fragen seiner Neubesetzung und mit dem sinnvollen Umgang mit Förderungsanträgen auseinandergesetzt.»

Dr. Annette Pestalozzi-Bridel

Nach einem schwierigen Übergangsjahr 2022 hat sich der Stiftungsrat sehr intensiv mit der Zukunft des St. Anna Forums beschäftigt. Vor einem Neustart sollte eine klare Aussage zu den Zielen und Zielgruppen des Forums gemacht werden. Bis dahin gab es vor allem Kooperationsveranstaltungen und die Weiterführung des Formats «Irene interveniert» der ehemaligen Stiftungsratspräsidentin Irene Gysel.

In dieser Reihe fanden am 29. Januar 2023 die Veranstaltung «Jesus und sein Avatar» und am 21. Juni die Veranstaltung «Gott hat eine Geschichte» statt. Beide Veranstaltungen boten Raum für interessante und überraschende Diskussionen und Standpunkte.



Die Zeitschrift «Neue Wege» ist zu Gast im St. Anna Forum.

Darüber hinaus wurden verschiedene Kooperationsveranstaltungen durchgeführt:

Im Februar gab es unter dem Titel «Allein im All?» eine Kooperation mit der Schweizerischen Bibelgesellschaft in den Räumen der Universität Zürich und einem Referat der Weltraumforscherin Kathrin Altwegg.

Im November war unter dem Titel «Spaltpilz Frieden» ein kontradiktorischer Gesprächsabend, organisiert von der Zeitschrift «Neue Wege», zu Gast im St. Anna Forum.

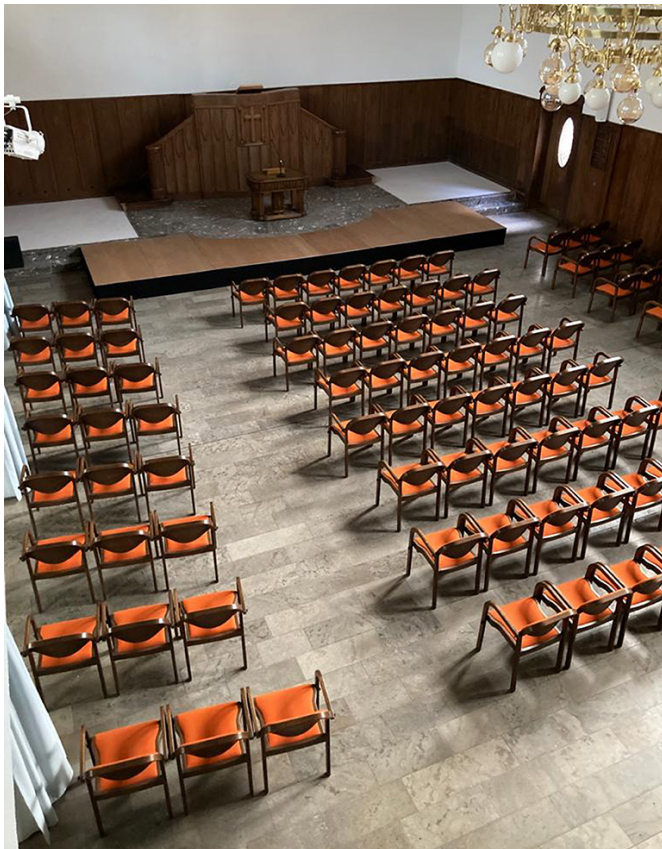
Im Dezember konnte erneut die Gehörlosengemeinde Zürich mit ihrem traditionellen Adventsgottesdienst begrüsst werden.

Zudem fanden wieder erfolgreiche Begegnungsdinners des Vereins Malaika in der St. Anna-Kapelle statt. Malaika wird seit mehreren Jahren von der Evangelischen Gesellschaft unterstützt.

In Zukunft wird der Schwerpunkt des St. Anna Forums auf der Unterstützung von Studierenden liegen und soll einen Beitrag dazu leisten, die Vielfalt des christlichen Lebens erlebbar zu machen.

Alle Infos zum St. Anna-Forum gibt es hier:
sanktannaforum.ch

Das Forum ist bereit für ein neues Zielpublikum.



Zuwendungen an Dritte

MateriaBona

«Versorgen statt entsorgen» ist das Leitmotiv des Start-ups MateriaBona, das wir seit 2023 finanziell unterstützen. Diese gemeinnützige Gesellschaft vermittelt fabrikneue, ungebrauchte Konsumgüter (mit Ausnahme von Lebensmitteln), die sonst entsorgt würden, gegen eine Gebühr an soziale Organisationen, die diese wiederum bedürftigen Menschen zukommen lassen. MateriaBona entspricht damit in geradezu idealer Weise dem Nachhaltigkeitsgedanken, den wir als Stiftung seit vielen Jahren verfolgen.

Social Fabric

Auch Social Fabric gehört neu zu jenen Projekten, die wir finanziell begleiten. Social Fabric ist ein professionell eingerichtetes Community Nähatelier, das Menschen mit Fluchterfahrung zur Verfügung steht. Sie können an Gratis-Nähkursen teilnehmen und sich bei ihrem individuellen Nähprojekt von Fachleuten beraten lassen. Ganz nebenbei vernetzen sie sich so vor Ort mit anderen und vertiefen ihre Deutschkenntnisse. Social Fabric ist eine NPO, die auch Ausbildungsplätze und damit gelebte soziale Integration anbietet.

Telefon 143 – Die Dargebotene Hand Zürich

1957 wurde das «Telefon 143» ursprünglich als Telefonseelsorge durch die Stiftung Evangelische Gesellschaft gegründet, ist aber seit 1971 eine unabhängige Institution. Heute bietet die Dargebotene Hand Beratungen zudem per Chat und Online an, und dies auch für Englischsprechende. Die Dienstleistungen sind auch nach Corona sehr gefragt und werden von unserer Stiftung kontinuierlich unterstützt.

Malaika – Flüchtlingstheater und Catering

Malaika (zu Deutsch «Engel») ist ein Integrationsprojekt, das aus rund 40 Personen unterschiedlichster Herkunft besteht. Zum einen betreibt Malaika ein Flüchtlingstheater und veranstaltet Begegnungsdinner in der St. Anna-Kapelle, bietet aber auch einen Catering-Service an. 2023 wurde eine neue Leistungsvereinbarung mit Malaika geschlossen, die die Zusammenarbeit für die nächsten drei Jahre regelt.



Der «Adventskranz des Friedens» auf der Kirche St. Peter.
(Beleuchtung Lichtkünstler Gerry Hofstetter. Foto Frank Schwarzbach)

Verein Arche Zürich

Den Verein Arche Zürich hat die Stiftung Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich seit vielen Jahren finanziell unterstützt. Nun ist die Zeit des Ablösens gekommen, und wir haben den Mietvertrag für die Liegenschaft an der Waidstrasse per Ende 2025 gekündigt. Nach einem Umbau des Gebäudes wollen wir ab 2026 Studierenden in Notsituationen an dieser Adresse eine Unterkunft anbieten.

Freiplatzaktion, SoliNetz, Map-F

Diese drei Organisationen engagieren sich schon seit vielen Jahren dafür, dass Menschen mit Fluchterfahrung über ihre Rechte aufgeklärt werden und ein einigermaßen würdevolles Leben in der Schweiz führen können. Diese wichtige humanitäre Arbeit wird durch unzählige Freiwillige geleistet. Die Evangelische Gesellschaft ist mit im Boot: Sie subventioniert die gemeinsam genutzten Räumlichkeiten im Lukas-Hof an der Dienerstrasse.

«2023 war für mich ein Weckruf:
Die globalen Kriegsgebiete erinnerten mich daran,
dass Helfen – im christlichen Sinne als Diakonie
interpretiert – in Resonanz treten muss mit Menschen mit
unterschiedlichen Kulturen und Religionen. So, dass
Friedensarbeit hier in Zürich, aber auch dort, in den
Kriegsgebieten, möglich wird.»

Dr. Christoph Sigrist

Adventskranz des Friedens 2023

Last, but not least: Die Stiftung war finanziell beteiligt am Projekt «Adventskranz des Friedens», das im Dezember 2023 in der ganzen Stadt auf sich aufmerksam machte. An jedem Adventswochenende wurde in Zusammenarbeit mit dem renommierten Lichtkünstler Gerry Hofstetter unter dem Projektnamen «4 Leuchttürme für Zürich» jeweils eine stilisierte Kerze auf den vier Kirchtürmen des Fraumünsters, des Grossmünsters und der Kirche St. Peter angezündet. Jeder so illuminierte Turm stand für ein Thema: «Hoffnung», «Toleranz», «Vielfalt» und «Solidarität».



Christoph Sigrist im Rahmen des
«Adventskranzes des Friedens».

Nachhaltigkeit

Im 2023 hat sich unsere Stiftung der Nachhaltigkeit wieder in ganz besonderem Mass gewidmet: Seit langem schon war klar, dass die Fenster der Herberge zur Heimat ersetzt werden müssen. Da es sich um sage und schreibe 91 Fenster über fünf Stockwerke handelte, bedeutete dies nicht nur baulich, sondern vor allem auch finanziell ein Grossprojekt für die Stiftung. Zudem musste wegen des historischen Gebäudes der Heimatschutz involviert werden.

Die Fenster wurden zwei- bis dreifach verglast und mit Sprossen versehen in Holz teilweise geölt und teilweise lasiert geliefert. Da es sich um ein sehr altes Gebäude handelt, musste praktisch jedes Fenster separat vermassst, hergestellt und eingepasst werden. Die Firma Edelweiss Fenster AG mit ihrer grossen Expertise hat den Auftrag ausgeführt. Das Projekt schlägt finanziell mit stolzen CHF 232'708.60 zu Buche.

Der «Hoselupf» hat sich aber so oder so gelohnt: Zum einen müssen die Bewohner und das Team der Herberge zur Heimat nicht mehr über Zugluft klagen. Um zum andern, mindestens ebenso wichtig: Durch den Fensterersatz kann eine Reduktion der Heizenergie von sattem 20 Prozent erreicht werden. Es freut uns sehr, dass so die CO2-Bilanz der Stiftung massiv verbessert wurde.



Ausblick aus den neuen Fenstern der Herberge zur Heimat.
(Foto Maurus Wirz)

Das Jahr in Zahlen

Die hier publizierten Zahlen zeigen die wichtigsten Ausgaben und Einnahmen der Stiftung. Finanziell zu Buche schlug die Erweiterung des Waschsalons, die sich aber sehr gelohnt hat (siehe Bericht auf S. 4–5). Neu unterstützt die Stiftung seit 2023 das Start-up MateriaBona, das unserem Streben nach Nachhaltigkeit voll entspricht, und das Integrationsprojekt Social Fabric, das Menschen mit Fluchterfahrung nicht nur beschäftigt, sondern auch ausbildet.

Die detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können auf der Website der Stiftung heruntergeladen werden unter: stiftung-eg.ch/jahresberichte

St. Anna Forum
22'000

Waschsalon
261'000

Allgemeine Projektmittel 43'000

Malaika
130'000

Dargebotene Hand 43'000

Freiplatzaktion 29'000

Social Fabric 50'000

MateriaBona 50'000

Diverse kleinere Zuwendungen 18'000

Verein Arche 12'000

Ausgaben

Projektaufwand
Herberge zur Heimat
3'024'000

Eigene
Projekte
326'000

Unterstützte
Projekte
332'000

Stiftungszweck
3'682'000

Administrativer
Aufwand
769'000

Liegenschafts-
aufwand
1'772'000

Übriger
Liegenschaftsaufwand
439'000

Bauunterhalt
362'000

Abschreibungen
971'000

Einnahmen

Liegenschaftsertrag
2'219'000

Pensionstaxen
Herberge zur Heimat
3'547'000

Spenden
117'000

Sonstige
Einnahmen
77'000

Einnahmen	5'960'000
Ausgaben	- 6'223'000

Jahresabschluss	- 263'000
------------------------	------------------

Der Verlust im Jahr 2023 von CHF 263'000 wurde aus Fonds und Rücklagen gedeckt.

Ausblick

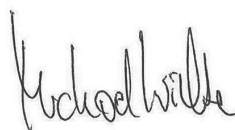
Nachdem das Jahr 2023 vor allem durch die Umbauarbeiten im Waschsalon und dessen Eröffnung unter neuer Leitung, mit neuem Team, neuem Angebot und erweiterten Öffnungszeiten geprägt war, hat die Stiftung für dieses Jahr erneut wichtige Weichen gestellt:

Wir sind zwar keine Förderstiftung, sondern nutzen unsere Mittel in erster Linie für die Umsetzung eigener Projekte. Allerdings begleiten wir punktuell auch Projekte anderer Organisationen. Diese Unterstützungen wurden überprüft, mit den Projektträgerschaften geschaut, wo es die Evangelische Gesellschaft braucht, und es wurden neue Leistungsvereinbarungen für drei Jahre (2024–2026) geschlossen. Dies stärkt sie in ihrer und unserer Planungssicherheit. Zwei Organisationen werden zudem neu unterstützt, bei einer wurde der Beitrag reduziert und mit einer weiteren die Zusammenarbeit beendet. Künftig wird es zudem regelmässige Treffen mit den Organisationen geben, und es werden Synergien unter den einzelnen Organisationen überprüft.

Für das Jahr 2024 haben wir uns insbesondere die Neuausrichtung und Belebung des St. Anna Forums vorgenommen. Mit Dr. Aurelia Ehrensperger konnten wir die ideale Person für diese Aufgabe finden. Seien Sie gespannt auf die neuen Veranstaltungen und Ideen in unserer St. Anna-Kapelle.

Auch für die Geschäftsstelle haben wir mit Verena Schneider eine neue Mitarbeiterin gefunden, die uns künftig in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit tatkräftig unterstützt. Dieser Jahresbericht ist bereits das Ergebnis ihrer ersten Tage Arbeit für die Evangelische Gesellschaft. Herzlich willkommen, Aurelia und Verena!

Was wir bei all unserem Tun nicht aus den Augen verlieren wollen, sind aber die Menschen, denen es nicht so gut geht und deren Leben wir durch unsere Angebote ein bisschen verbessern. Sie brauchen uns und unsere Arbeit, aber auch wir brauchen die wohlwollende Unterstützung von Menschen und Institutionen. Dies kann mit Spenden und Legaten geschehen, mit freiwilliger Mitarbeit, oder aber auch mal mit einer freundlichen Rückmeldung. Vielen Dank dafür!



Michael Wilke, Geschäftsführer

Bericht der Revisionsstelle OBT AG

«[...] Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht. [...]»



David Brunner
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Sascha Giacomelli

Wer wir sind



«Für mich war das Jahr 2023 geprägt von den vielseitigen Projekten unserer Stiftung: Wir haben MateriaBona und Social Fabric kennen gelernt und den Waschsalon nicht nur umgebaut, sondern auch weiter entwickelt.»

Margrit Hugentobler

Stiftungsrat

Dr. Jürg Schoch, Präsidium, ehemaliger Direktor unterstrass.edu

Dr. Reinhard Oertli, Vizepräsidium, Rechtsanwalt

Annelies Hegnauer, Präsidentin reformierte Kirchgemeinde Zürich

Margrit Hugentobler, Kirchenrätin und Kirchgemeindeverwalterin

Dr. Annette Pestalozzi, Psychotherapeutin

Peter Ritschard, Wirtschaftsjournalist und Treuhänder

Prof. Dr. Konrad Schmid, Professor für Alttestamentliche Wissenschaft

Prof. Dr. Christoph Sigrist, Pfarrer und Titularprofessor für Diakoniewissenschaft

Dr. Michael Wilke, Geschäftsführer Stiftung, mit beratender Stimme

«Wichtig war, dass wir Leistungsvereinbarungen mit klar definierten Zielsetzungen – wie jene mit Malaika – wieder aufgenommen haben.»

Dr. Annette Pestalozzi-Bridel

Geschäftsstelle

Dr. Michael Wilke, Geschäftsführung

Karin Buchser, Liegenschaftsverwaltung

Regula Eder, HR und Finanzen

Senata Wagner, Öffentlichkeitsarbeit

«Für mich war das Jahr 2023 geprägt von Veränderungen und spannenden neuen Vorhaben und Projektunterstützungen.»

Annelies Hegnauer



In Ihrer Banking-App können Sie mit diesem QR-Code direkt eine Spende auslösen. Herzlichen Dank! Wir versichern Ihnen, dass Ihr Beitrag sinnvoll und nachhaltig investiert wird.

STIFTUNG
EVANGELISCHE
GESELLSCHAFT
KANTON ZÜRICH